

Wirtshaus Zum Johann Auer

Das original bayerische Wirtshaus mit der
einmaligen Terrasse über dem Mühlbach!



Gern besucht von den Schauspielern der
bekanntesten Rosenheimer Krimiserie.

Geöffnet Mi-So von 10 bis 22 Uhr • Mo & Di Ruhetag
Telefon 08031/34121 • toni@zumjohann-auer.bayern

©www.terme.de

Wir freuen uns auf Sie!

**TOURISTINFO
ROSENHEIM**

VERANSTALTUNGS+KONGRESS
GmbH Rosenheim (VKR)

touristinfo@vkr-rosenheim.de

Hammerweg 1 (im P1)
83022 Rosenheim
Montag bis Freitag: 10 – 17 Uhr
Samstag: 10 – 14 Uhr

Tel.: 0049 8031 365 90 61
Fax: 0049 8031 365 90 60

www.rosenheim.jetzt

Stand: Juni 2023, Herausgeber: VERANSTALTUNGS+KONGRESS GmbH Rosenheim,
Bildnachweis: VKR GmbH Rosenheim, MH Photography

CHIEMSEE
ALPENLAND

BERGE. SEEN. BAYERN.

RUNDGANG DURCH DIE ALTSTADT



Stadt Rosenheim

Bayern

Geschichte Rosenheims

- 15 v. Chr.: Vorläufer von Rosenheim: Römische Militärstation Pons Aeni (Brücke, Gräberfeld, Töpfereien)
- 1232 Erste Erwähnung des Namens Rosenheim
- 1234 „Schloss Rosenheim“ erstmals schriftlich erwähnt
- 1276 Innbrücke und Salztransport urkundlich erwähnt
- 1315 Erste Erwähnung der Nikolauskirche
- 1328 Rosenheim erhält das Marktrecht
- 1444 Rosenheim erhält das Recht, Pflasterzoll zu erheben
- 1478 Getreideanschütt-Privileg wird dem Markt verliehen
- 1505 Rosenheim erhält das Recht der Salzniederlage
- 1508 Erste Marktordnung
- 1603 Rosenheim wird Pfarrsitz
- 1604 Der Markt erhält die niedere Gerichtsbarkeit
- 1641 Großer Marktbrand
- 1700 Gründung eines Bades
- 1717 Rosenheimer Messinghammerwerk
- 1745 Im Österreichischen Erbfolgekrieg wird Schloss Rosenheim schwer beschädigt
- 1810 In der königlichen Saline wird das erste Salz gesotten
- 1837 Eingemeindung der Landgemeinde Roßacker
- 1857 Erster Eisenbahnzug in Rosenheim
- 1861 Erstes Volksfest auf der Loretowiese
- 1864 Ludwig II. erhebt den Markt Rosenheim zur Stadt
- 1870 Rosenheim wird „unmittelbare“ Stadt
- 1913 Eingemeindung der Ortschaft Fürstätt
- 1925 Gründung Holztechnikum Rosenheim
- 1958 Stilllegung der Saline
- 1967 Eingemeindung von Happing
- 1971 Gründung der Fachhochschule
- 1978 Eingemeindung von Aising, Pang und Westerdorf St. Peter
- 1982 Eröffnung der Stadthalle
- 1984 Der Max-Josefs-Platz wird Fußgängerzone
- 1986 Eröffnung des Inn-Museums
- 1988 Eröffnung des AUSSTELLUNGSZENTRUM LOKSCHUPPEN ROSENHEIM
- 1989 Eröffnung des Holztechnischen Museums
- 1997 Erweiterung der Stadthalle zum KULTUR+KONGRESS ZENTRUM ROSENHEIM (KU'KO)
- 2010 Landesgartenschau
- 2014 Rosenheim feiert 150 Jahre Stadterhebung

Begleiten Sie unsere Gästeführer*innen auf ihrem virtuellen „RUNDGANG DURCH DIE ALTSTADT“. Einfach QR-Codes scannen und los geht's! Diese und viele weiteren Touren können Sie natürlich auch live erleben:

Unsere beliebtesten Führungen:

„IM HERZEN DER ALTSTADT“

Lernen Sie unsere weißblaue Bilderbuchstadt an Inn und Mangfall auf einem kurzweiligen Spaziergang mal anders kennen.

Datum: Jeden Samstag (von April bis Oktober): 11 Uhr

Dauer: ca. 90 Minuten

Treffpunkt: im Parkhaus P1 (Hammerweg 1/Touristinfo)



Fotos unten: lizenziert durch ZDF Studios GmbH © ZDF 2024 - 2025 - Alle Rechte vorbehalten –



„AUF DEN SPUREN DER ROSENHEIM-COPS“

Für Fans der beliebten ZDF-Serie ein absolutes Muss! Folgen Sie den Originaldrehorten der neuen und alten Serien und entdecken dabei die Stadt auf eine ganz neue Weise. Vielleicht treffen Sie ja auf Schauspieler*innen, die sich nach Drehschluss ein Feierabend-Bier gönnen oder die Rosenheimer Küche genießen.

Datum: Jeden Samstag (Januar bis Dezember): 13:30 Uhr

Jeden Mittwoch (April bis Oktober): 16 Uhr

Jeden Sonntag (April bis Oktober): 11 Uhr

Dauer: ca. 90 Minuten

Treffpunkt: im Parkhaus P1 (Hammerweg 1/Touristinfo)

1. KULTUR+KONGRESS ZENTRUM ROSENHEIM

An der Stelle, wo heute das KULTUR+KONGRESS ZENTRUM steht, befand sich von 1607 bis 1803 ein Kapuzinerkloster. Es wurde während der Säkularisation aufgelöst und die Gebäude wurden mit der Klosterkirche abgerissen. Im Jahr 1810 wurde an diesem Platz eine Saline errichtet, die bis 1958 in Betrieb war. Die Saline, zu der die Sole von Reichenhall in einer 110 km langen hölzernen „Pipeline“ geleitet wurde, war einer der Grundsteine für die Industrialisierung Rosenheims. 1967 wurden die Salinengebäude abgetragen und auf dem Areal 1982 die Stadthalle errichtet. 1997 wurde die ehemalige Stadthalle durch einen modernen Anbau zum KULTUR+KONGRESS ZENTRUM (KU'KO) erweitert.

Infos unter www.kuko.de



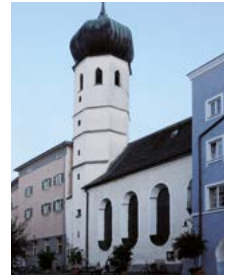
2. SALINGARTEN MIT SKULPTUREN

1987 wurde der Salingarten vor dem KULTUR+KONGRESS ZENTRUM in einen Skulpturengarten mit Großplastiken bedeutender Bildhauer aus Rosenheim und Umgebung umgewandelt. Als Beispiel sei die Bronzeplastik „Mensch und Pferd“ von Prof. Heinrich Kirchner genannt, der an der Akademie in München lehrte und in Pavolding bei Seon lebte. Er verband mit seinen Werken häufig religiöse Ideen. So stellte er hier den Menschen und das Tier auf ein und dieselbe Ebene.



3. GILLITZERBLOCK

Der „Gillitzerblock“ (Neurenaissance/Neubarock) wurde 1894 bis 1897 von dem Münchner Unternehmer Thomas Gillitzer erbaut. Er umfasste 15 Häuser zwischen Gillitzer-, Münchener- und Prinzregentenstraße. Ein Großteil der historischen Gebäude wurde durch zwei große Neubauten ersetzt: Ende der 60er Jahre durch den Neubau des Kaufhauses Karstadt sowie Mitte der 70er Jahre durch den Neubau des sogenannten „neuen Gillitzerblocks“ im noröstlichen Bereich. 1998 wurde das Karstadt-Gebäude wiederum renoviert.



4. HEILIG-GEIST-KIRCHE

Die Heilig-Geist-Kirche wurde um 1449 vom Bürger Hans Stier erbaut (Spitalstiftung). Der ursprünglich gotische Bau wurde ab 1684 barockisiert. Der Turm, zuvor mit gotischem Spitzhelm, wurde mit einer barocken Zwiebel versehen.

Sehenswert ist das Lucca-Bild (eine Secco-Malerei aus dem 15. Jahrhundert) in der Wolfgangskapelle.



5. MAX-JOSEFS-PLATZ

Der Max-Josefs-Platz – früher der Innere Markt und Schranne – ist heute die „Gute Stube“ der Stadt. Seit 1984 ist der historische Marktplatz Fußgängerzone.

a) Der Max-Josefs-Platz ist umgeben von prächtigen Stadthäusern im Inn-Salzach-Stil. Typisch für diesen Baustil sind die Laubengänge (spitz-, rund- und flachbödig), Gewölbe in den Häusern, Erker sowie die hinter teilweise hoch aufragenden Vorschussmauern verborgenen Grabendächer. Eine sogenannte „Himmelsleiter“ hat sich im Ellmaier-Haus erhalten, das heute das Holztechnische Museum beherbergt.

b) Die Häuser um den Max-Josefs-Platz entstanden nach dem großen Brand von 1641 (im Kern stammen sie teilweise aus dem 14./15. Jahrhundert). Vormalig schmale Holzhäuser wurden zu stattlichen Patrizierhäusern zusammengefasst. Im 19. Jahrhundert erfolgte vielfach eine Aufstockung im Bereich der Grabendächer, verbunden mit einer Neufassung und Überarbeitung der Fassaden. In der Hafnerstraße ist das Relief „Flussgott Inn“ von Prof. Albertshofer (1927 entstanden) zu sehen. Es erinnert an die Bedeutung der Inn-Schiffahrt bis Mitte des 19. Jahrhunderts.

c) Das Wirtshauschild am Haus Stockhammer zeigt einen Schiffszug. Flache, häufig mit Getreide beladene Holzboote (Plätten) wurden von Pferden flussaufwärts gezogen.



d) Das Weinhaus Fortner „Zum Santa“ gehört zu den ältesten und schönsten Bürgerhäusern im Stadtkern. Der gotische Kern des Patrizierhauses wurde 1642 umgestaltet und 1745 mit einer Frührokoko-Fassade versehen. In der Weinstube ist das gotische Gewölbe erhalten. Die jetzige Fassade ist ein Zusammenspiel aus der ursprünglichen Rokoko-fassade von 1745 und einer Neurokoko-ergänzung aus dem 19. Jahrhundert.



e) Das Haus Nr. 22 war von 1641 bis 1878 das Rathaus von Rosenheim. Eine Relieftafel zeigt das Haus mit geschweiftem Barockgiebel, wie es bis zur Aufstockung nach 1878 bestand. Die dargestellten Getreidesäcke erinnern an die rege Handelstätigkeit auf der Schranne.

f) Das Bergmeister-Haus mit seinem prächtigen Eckerker war über 100 Jahre lang der Pfarrhof von Rosenheim. Sehenswert ist die Rokoko-Eingangstüre an der Heilig-Geist-Straße in einem spätgotischen Portal.

g) Vor dem Bergmeister-Haus befindet sich ein Brunnen mit einer Spätrokoko-Statue des Heiligen Nepomuk, einem Schutzpatron der Schiffsleute.

BERGMEISTER
Bäckerei-Konditorei-Café
Max-Josefs-Platz 15 - Rosenheim

Mo. - Sa.: 8.00-18.00 Uhr
Sonntag: 10.00-17.00 Uhr
baeckerei-bergmeister.de

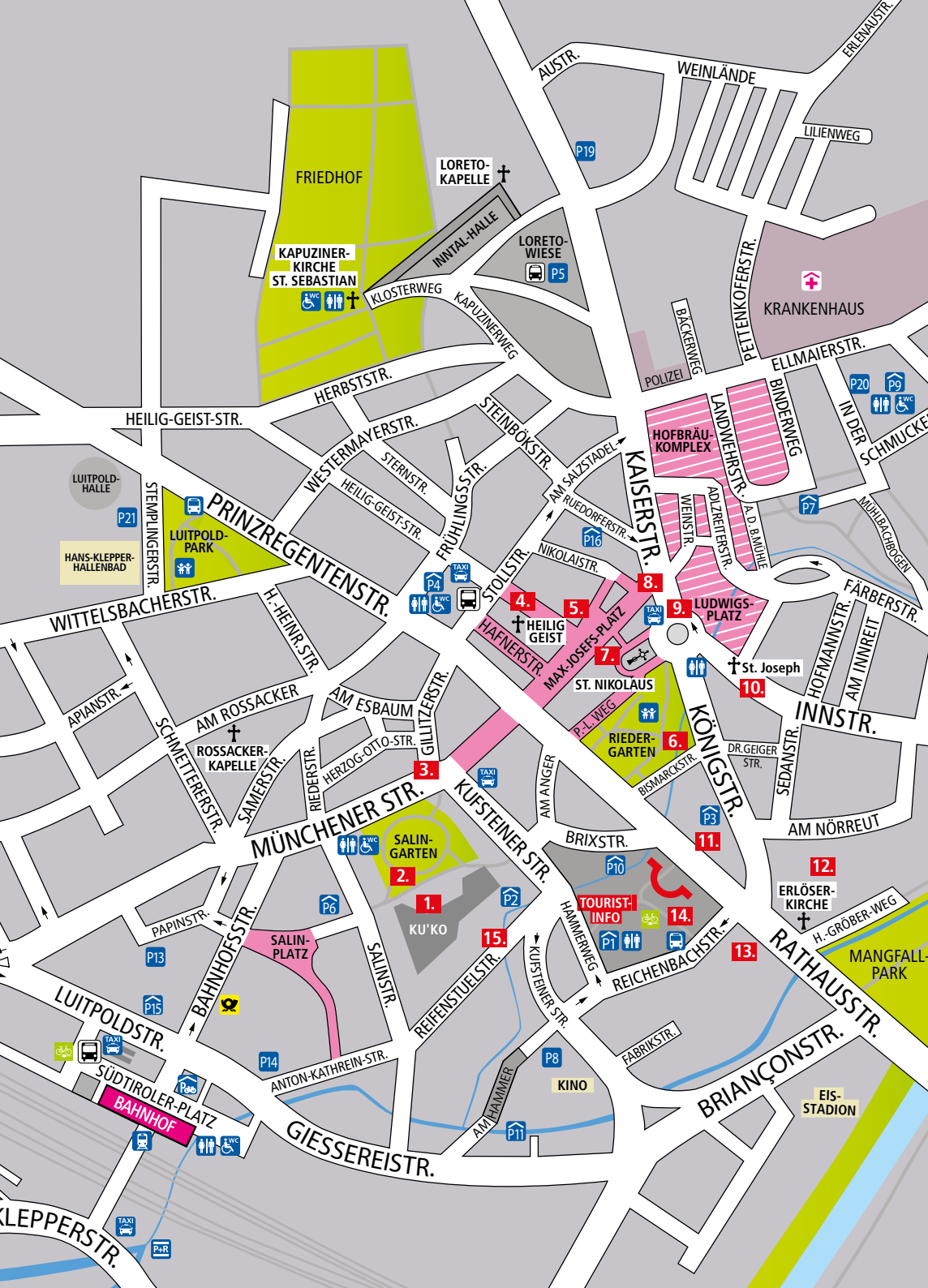
6. RIEDERGARTEN

Vom Stadtapotheker 1729 als „Privater Garten“ angelegt, fungierte er überwiegend als Heilpflanzen- und Kräutergarten. Der Mediziner Dr. Hermann Rieder verkaufte ihn 1925 der Stadt als „Sommergarten“. In den letzten Jahren erhielt der Garten ein moderneres Gepräge. Zur Landesgartenschau 2010 wurde ein Apothekergarten mit Heilkräutern angelegt.



TOURISTISCHE EINRICHTUNGEN UND SEHENSWÜRDIGKEITEN

- 1 KULTUR+KONGRESS ZENTRUM
 - 2 Salingarten
 - 3 Gillitzerblock
 - 4 Heilig-Geist-Kirche
 - 5 Max-Josefs-Platz
 - 6 Riedergarten
 - 7 Pfarrkirche St. Nikolaus
 - 8 Mittertor
 - 9 Ludwigsplatz
 - 10 Kirche St. Joseph
 - 11 Rathaus
 - 12 Erlöserkirche
 - 13 Städt. Galerie
 - 14 LOKSCHUPPEN
 - 15 Solepumpenhaus
- Fußgängerzone
 Verkehrsberuhigte Zone
 E-Bike Ladestation



TOURISTINFO ROSENHEIM

(TOURISTINFO im Parkhaus P1)
 Hammerweg 1, 83022 Rosenheim
 Telefon.: +49 8031 365 90 61
 touristinfo@vkr-rosenheim.de

www.rosenheim.jetzt

7. PFARRKIRCHE ST. NIKOLAUS

Die Stadtpfarrkirche St. Nikolaus entstand um 1450 als spätgotischer Bau mit Spitzhelmturm. Beim großen Stadtbrand 1641 brannte die Kirche bis auf die Mauern aus. 1642–57 erfolgte der Neubau mit Zwiebelturm – dem heutigen Wahrzeichen von Rosenheim. Die Inneneinrichtung wurde dem Zeitgeschmack entsprechend mehrmals verändert.

1880 wurde das Kirchenschiff um 3 Joch in Richtung Ludwigsplatz verlängert. Ab 1960 erfolgte eine Neugestaltung des Kircheninneren. Ältestes Kunstwerk des Gotteshauses ist das Schutzmantelmadonnenbild aus dem Jahre 1514. Eine Sanierung der Kirche und eine neuzeitliche Umgestaltung des Innenraumes fand 2004 bis 2007 statt. Beeindruckend sind die neuen Kirchenfenster des Glaskünstlers K.-M. Hartmann, die von Rosenheimer Bürger*innen mitfinanziert wurden.



8. MITTERTOR

Das Mittertor, das einzige erhaltene Markttor Rosenheims, war vor 1350 das Osttor des Marktes, der damals von einem doppelten Graben umschlossen war. Seit dem 15. Jahrhundert trennte es den Inneren Markt vom Äußeren Markt und diente als Verwaltungsgebäude (Marktschreiberei). Nach 1641 wurde der Zwiebelturm angebracht, später der Langbau verändert. Im Kern ist das Mittertor das älteste Gebäude von Rosenheim. Heute befindet sich hier das Städtische Museum mit seiner einzigartigen Sammlung von den Römern bis zur Geschichte der Stadt im 20. Jahrhundert. An der Fassadenseite zum Ludwigsplatz befindet sich das Wappen von Rosenheim, die weiße Rose auf rotem Grund. Daneben prangt das bayerische Wappen. Beim Schuhhaus Reindl ist noch eine Kanonenkugel aus napoleonischer Zeit zu sehen.



9. LUDWIGSPLATZ

Der Ludwigsplatz war Teil des sogenannten Äußeren Marktes, der infolge der Erweiterung Rosenheims im 15. Jahrhundert entstand. Er wurde in den vergangenen Jahren jedoch völlig neu gestaltet, unter anderem wurde der Stadtbach teilweise wieder freigelegt. Auf dem Ludwigsplatz fällt der Fischbrunnen auf, ein Werk von Prof. Albertshofer aus dem Jahr 1928. Er erinnert daran, dass hier früher Fische verkauft wurden. Heute findet hier täglich ein „Grüner Markt“ statt.



10. KIRCHE ST. JOSEPH

Die Spitalkirche St. Joseph wurde 1618/19 vom Bürger Simon Peer erbaut (Bürgerspitalstiftung). 1641 brannte die Kirche ab. Sie wurde von Andreas Peer, dem Sohn des Stifters, wiederhergestellt. Mitte des 18. Jahrhunderts wurde sie neu eingerichtet (barocker Altar, Rokokokanzel, Bilder vom Rosenheimer Maler Joseph Anton Höttinger, die das Leben des Heiligen Joseph darstellen).



11. RATHAUS

Das Rathaus blickt auf eine bewegte Geschichte zurück: Nach drei Jahren Bauzeit ging das Gebäude als erster Rosenheimer Bahnhof in Betrieb und galt als einer der schönsten in Bayern. Schon 1878 wurde er jedoch zum Rathaus umfunktioniert, denn der Bahnhof musste für eine größere Gleisanlage umverlegt werden. Im Inneren des Gebäudes fanden bis 1997 zahlreiche Umbauten, Abbrüche und Erweiterungen statt. Bekannt wurde es als Polizeistation für die ZDF Serie „Die Rosenheim-Cops“.



12. EVANG. LUTH. ERLÖSERKIRCHE

Die Erlöserkirche wurde 1885 bis 1886 im neugotischen Stil durch den Leipziger Architekten und späteren Straßburger Dombaumeister August Hartel erbaut. 1965 wurde der Altarraum neu gestaltet. Im Inneren finden sich u.a. drei Reliefs, Nachbildungen des berühmten Künstlers Adam Krafft, zwei Bilder des Traunsteiner Malers von Kotzebue (Bilder von Luther und Melanchthon) sowie seit 1999 ein abstrakter Kreuzweg der Münchner Künstlerin Petra Winterkamp. Der Pfarrgarten zeigt wechselnde Kunstausstellungen.

13. STÄDTISCHE GALERIE

Mit ihren Ausstellungen moderner bis zeitgenössischer Kunst zählt die Städtische Galerie Rosenheim zu den zentralen Kunsteinrichtungen in der Region. Neben der Präsentation von Werkschauen bedeutender Vertreter*innen der Moderne, widmet sich die Städtische Galerie insbesondere den Künstler*innen, die der Kunstregion Rosenheim ihr unvergleichliches Gesicht gegeben haben – gestern wie heute. Infos unter www.galerie.rosenheim.de

14. AUSSTELLUNGSZENTRUM LOKSCHUPPEN

Das kulturelle Herz der Stadt Rosenheim schlägt in einer ehemaligen Lokomotivenremise. Von 1857 bis 1878 waren in dem halbrunden Gebäude Dampflokomotiven untergebracht, danach diente es u.a. als Städtisches Lagerhaus. Seit 1988 präsentiert der LOKSCHUPPEN als Ausstellungszentrum jährlich wechselnde Erlebnisausstellungen. Mit bis zu 280.000 Besucher*innen zählt es mittlerweile zu den erfolgreichsten Ausstellungshäusern Europas. Infos unter www.lokschuppen.de.



15. SOLEPUMPEN-HAUS

Bei der Anlage der Soleleitungen mussten immer wieder Höhenunterschiede mit Hilfe von Pumpen überwunden werden. Im Rosenheimer Pumpenhaus wurde die Sole mit einem Wasserrad über ein Kolbenwerk zum Antrieb der Pumpe in die Hochreserven befördert. Das Pumpenhaus ist zusammen mit dem ehemaligen Verwaltungsgebäude an der Salinstraße das einzige Bauwerk der ehemaligen Rosenheimer Salinenanlage.



In Rosenheim am Mittertor

Ludwigsplatz 30 - 31 · 83022 Rosenheim
Tel: 08031 / 1 48 46 · info@trachten-unterseher.de
www.trachten-unterseher.de

Öffnungszeiten:
Montag – Samstag
09.30 Uhr – 18.00 Uhr

TIPPS „ABSEITS DER ROUTE“

LORETOKAPELLE

Ebersberger Straße/Loretowiese. Die kleine Kirche wurde dem Vorbild der Santa Casa in Loreto/Italien nachempfunden. Erbaut wurde sie infolge eines Gelübdes des Rosenheimer Ratschherrn Georg Schauer. Die Einweihung erfolgte im Jahr 1636. Das Deckengemälde stammt vom Rosenheimer Maler Joseph Anton Höttinger.



ROSSACKERKAPELLE

Martin Schmetterer, Bierbrauer in Rosenheim, stiftete das Kirchlein „Zu den sieben Zufluchten“ im Jahre 1737. Errichtet wurde es über seinen Bierkellern.

PFARR- UND WALLFAHRTSKIRCHE HEILIG BLUT

Eine kräftige Stukkatur hochbarocker Prägung erfüllt den Innenraum mit Leben. Mittelpunkt ist der Gnadenstuhl am Hochaltar. Die spätgotische Schnitzgruppe zählt zu den bedeutendsten Werken des „Meisters von Rabenden“. Von 1992 bis 1999 wurde die Kirche außen und innen restauriert. (Heilig-Blut-Straße 43a / B15 Richtung Autobahn).

MANGFALLPARK

Nur wenige Gehminuten von der Altstadt entfernt, erstreckt sich auf dem ehemaligen Landesgartenschau Gelände der Mangfallpark etwa 1,5 km den Fluss entlang mit Kinderkajakstrecke, Klettergerüst und Spielplatz.



MUSEEN - GALERIEN AUSSTELLUNGEN IN ROSENHEIM

STÄDTISCHES MUSEUM

Ludwigsplatz 26, Tel. 08031 365 87 51
www.rosenheim.jetzt/museen-kultur



STÄDTISCHE GALERIE

Max-Bram-Platz 2, Tel. 08031 365 14 47
www.galerie.rosenheim.de



AUSSTELLUNGSZENTRUM LOKSCHUPPEN ROSENHEIM

Rathausstraße 4, Tel. 08031 365 90 36
www.lokschuppen.de



INN MUSEUM

Innstraße 74, Tel. 08031 305 01
www.rosenheim.jetzt/museen-kultur



KLEPPER MUSEUM

Klepperstraße 18, Tel. 0171 694 46 22
www.kleppermuseum.de



HOLZTECHNISCHES MUSEUM

Be- und Verarbeitung, Sammlungen alter Funktionsmodelle und Werkzeuge sowie Sonderausstellungen rund um den einzigartigen Naturwerkstoff Holz.

Max-Josefs-Platz 4, Tel: 08031 169 00
www.rosenheim.jetzt/museen-kultur

Di bis Fr 10-17 Uhr, Sa und jeden 2.+4. So im Monat, 13-17 Uhr, Mo + Feiertage geschlossen

